

KLEINGRUPPEN

# **Petrus: Über Stolpersteine hin zur Säule des Glaubens**



[pastorsblog.de](http://pastorsblog.de)

Dieser Beitrag dient als Ressource für Zellgruppen/Kleingruppen, kann jedoch auch für die persönliche Anwendung genutzt werden!

Fürchte dich nicht davor, dass dein Leben enden wird, sondern fürchte dich eher davor, dass es nie angefangen hat.

JOHN HENRY NEWMAN [1]

### **JOHANNES 21,15-17**

*\*\*15 Nach dem Frühstück sagte Jesus zu Simon Petrus: »Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als die anderen?« Petrus erwiderte: »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.« Jesus sagte: »Dann weide meine Lämmer.« 16 Jesus wiederholte die Frage: »Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?« Petrus antwortete: »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.« Jesus sagte: »Dann hüte meine Schafe.« 17 Noch einmal fragte er ihn: »Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb?« Petrus wurde traurig, weil Jesus die Frage zum dritten Mal stellte, und sagte: »Herr, du weißt alles. Du weißt, dass ich dich lieb habe.« Jesus sagte: »Dann weide meine Schafe.\*\**

### **Fragen zum Nachdenken**

1. Was sagt der Text über Gott?
2. Was sagt der Text über die Menschen? (In der Geschichte und heute)
3. Was sagt der Text über dich?
4. Was möchte ich konkret verändern? (Mach dir hier keinen Druck, aber setz dir für die nächste Woche konkrete Ziele. Bitte Gott dir bei der Umsetzung zu helfen.)

## Vertiefung

Es gibt in der Bibel kaum eine Figur, die so sehr das Auf und Ab, das Stolpern und wieder Aufstehen verkörpert wie Simon Petrus. Sein Leben ist ein faszinierendes Beispiel dafür, wie Gott aus unseren Fehlern und Schwächen etwas Großes formen kann.

Von einem Moment der tiefsten Erkenntnis, als er Jesus als den Christus, den Sohn des lebendigen Gottes, erkannte, bis hin zu Momenten der Verleugnung und des Versagens, zeigt Petrus die ganze Bandbreite menschlicher Erfahrung. Er ist der Inbegriff des Durchschnittsmenschen, der sich bemüht, seinem Meister zu folgen, aber oft von seinen eigenen Begrenzungen behindert wird.

Dennoch ist es das Ende von Petrus' "Werden", das uns am meisten berührt. Trotz seiner Fehler und Misserfolge endet seine Reise als Jünger nicht in Verzweiflung oder Niederlage, sondern in Triumph und Erfolg. Er wird zur Säule des Glaubens, fest verankert in der Liebe und Gnade seines Herrn.

Wie Petrus können auch wir über Stolpersteine hinweggehen und zu Säulen des Glaubens werden. Es erfordert Glauben - nicht in unsere eigenen Fähigkeiten, sondern im mächtigen Wirken Gottes in unserem Leben. Er verspricht, aus uns etwas zu machen, das über unsere Vorstellungskraft hinausgeht, und uns zu einer festen Stütze für andere zu formen.

Wenn wir uns auf den Weg machen, die Disziplinen des Glaubens zu erkunden und zu praktizieren, können wir zuversichtlich sein, dass Gott auch uns zu Säulen des Glaubens machen wird. Petrus ist ein Zeugnis dafür, dass selbst die größten Stolpersteine überwunden werden können, wenn wir auf Jesus vertrauen und uns von seinem Geist formen lassen.

## Denkt Gott, dass wir ein Fehler sind?

Wer in Christus ist, kann in Gottes Augen kein Fehler sein. [2]

Wir sind sein Meisterwerk. Epheser 2,10

Wir sind auserwählt. Epheser 1,4

Uns ist vollkommen vergeben. Kolosser 1,22; 1. Johannes 1,9

## Was sagt die Bibel über Fehler?

Wenn wir in unseren Bemühungen scheitern, ist das nicht das endgültige Versagen. Stattdessen bietet es die Gelegenheit, uns an Gottes Verheißungen festzuhalten, Buße zu tun und Gott zu erlauben, uns aufzurichten und uns den Weg zu weisen. In Gottes Plan nutzt er sogar unsere Fehler, um Wachstum zu fördern. Er verwandelt unser Scheitern in eine Chance, noch größere Dinge für sein Reich zu tun. Es ist wie eine Neugeburt aus den Trümmern unserer Vergangenheit, wenn Gott uns ermutigt, seinen Weg zu gehen und in seinem Licht zu wandeln.

## Wie nutzt Gott meine Fehler?

Wenn wir über das Scheitern nachdenken, sollten wir uns daran erinnern, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Sein Opfer umfasst unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Unsere Fehler zu beweinen bedeutet, das kostbare Blut Jesu zu verachten, das uns von der Last der Schuld befreit hat.

Gott ist nicht von unseren Fehlern überrascht oder entmutigt. Er ist der Allwissende, der die Anfänge und das Ende kennt. In seiner Wirtschaft des Lebens sieht er das Potenzial sogar in unseren Fehlern.

In der Bibel finden wir zahlreiche Beispiele dafür, wie Gott das Versagen seiner Diener nutzt, um sein Werk fortzusetzen. Ein solches Beispiel ist die Nacht, in der Jesus seine Jünger bat, mit ihm zu wachen und zu beten. Obwohl sie scheiterten, indem sie einschliefen, nutzte Gott ihre Erfahrung, um uns eine Lektion über Wachsamkeit und Gebet zu lehren.

Das Versagen ist nicht das Ende unserer Geschichte. Es ist der Beginn eines neuen Kapitels, in dem Gott unsere Schwächen in Stärke verwandelt. Durch unsere Niederlagen lehrt er uns Demut, Ausdauer und die bedingungslose Abhängigkeit von seiner Gnade.

Gott lässt unsere Fehler nicht zu, um uns zu vernichten, sondern um uns zu formen und zu erneuern. Selbst in den dunkelsten Stunden unseres Lebens dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott unsere Schritte lenkt und unsere Tränen in Triumph verwandelt.

Das Scheitern ist ein unausweichlicher Teil des menschlichen Lebens, aber es definiert nicht unsere Identität oder unser Schicksal. In den Händen Gottes wird unser Versagen zu einem Instrument seiner Barmherzigkeit und Liebe.

Wir sollten unsere Fehler nicht verbergen, sondern sie als Gelegenheit sehen, Gottes Gnade und Kraft in unserem Leben zu offenbaren. Denn in unseren Schwächen erstrahlt die Herrlichkeit Gottes am hellsten.

## Wie überwinden wir Fehler?

1. **Erkenne an, dass Fehler passieren:** In der Auseinandersetzung mit dem Thema Fehler und deren Überwindung ist der erste und vielleicht wichtigste Schritt die Anerkennung, dass Fehler ein integraler Bestandteil des menschlichen Lebens und Wachstums sind. Unabhängig von dem sozialen Status, der Position oder der Errungenschaften, erlebt jeder Fehlritte. Diese universelle Erfahrung ist nicht etwas, das uns definieren oder unseren Wert mindern sollte.

Die Anerkennung, dass Fehler unvermeidlich sind, ist befreiend. Sie entlastet uns von dem unerreichbaren Streben nach Perfektion und eröffnet stattdessen einen Raum für Gnade und persönliches Wachstum. Indem wir Fehler als Gelegenheiten zur Selbstreflexion und Veränderung begreifen, können wir eine gesündere Beziehung zu unseren Unzulänglichkeiten aufbauen. Dieser Ansatz ermutigt uns, Fehler nicht als Endpunkte, sondern als Wegweiser zu betrachten, die uns Hinweise darauf geben, wie wir uns weiterentwickeln können.

Statt in Selbstkritik oder Verleugnung zu verfallen, können wir eine Haltung der Offenheit und des Lernens annehmen. Diese Perspektive ist in der christlichen Lehre tief verwurzelt und spiegelt die Überzeugung wider, dass wir durch Gottes Gnade über unsere Fehler hinauswachsen können.

2. **Lerne aus Fehlern:** Das Lernen aus Fehlern erfordert eine bewusste Reflexion und die Bereitschaft, sich mit den zugrunde liegenden Ursachen unserer Fehlritte auseinanderzusetzen. Es geht darum, über die unmittelbaren Konsequenzen hinaus zu blicken und die tieferen Lektionen zu erkennen, die uns unsere Erfahrungen lehren können. Dieser Prozess kann uns Einsichten in unsere Stärken und Schwächen vermitteln und uns dabei helfen, Strategien zu entwickeln, um ähnliche Fehler in der Zukunft zu vermeiden.

Aus Fehlern lernen bedeutet einen Weg der Läuterung und Transformation zu beschreiten. Indem wir unsere Fehler zugeben und die darin enthaltenen Lektionen annehmen, öffnen wir uns für Gottes wirks